Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 16. Oktober 2008
Ausgabe 199

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **5**
Meldungen **6**
› OB Ude gratuliert MAN zum Firmenjubiläum 6
› Eisbahn West bleibt bis auf Weiteres geschlossen 6
› Geänderte Öffnungszeit des Umweltladens am 20. Oktober 7
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 15 7
› Schulsonderpreis für engagierte Münchner Schulen 8
› Besuchermagnet „EnergieSparTage" im Bauzentrum München 9
› Bauzentrum München auf der Messe „Eigentum & Wohnen" 10
› Bauzentrum München: Rund ums Wasser in Haus und Garten 11
› Sommerleseclubs 2008 in den Stadtbibliotheken – Erfolgreiches Konzept zur Leseförderung 12
› „Trance" – Teil II der Tanz-Trilogie „Liquefy" im i-camp 13
› Ausstellung mit Farbholzschnitten im Direktorium 13
› Luise Kinseher in der Stadtbibliothek Moosach 14
› Ausstellung in der Stadtbibliothek Laim 14

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **15**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 17. Oktober, 9 bis 16 Uhr,
Berufliches Schulzentrum an der Riesstraße 30 - 44
Das Schul- und Kultusreferat lädt im Rahmen der Öffentlichkeitsphase zur „Leitlinie Bildung" zur Fachkonferenz „Übergänge in München – Sprungbrett oder Stolperfalle?" ein. Experten aus Wissenschaft und Forschung sowie aus Praxis und Verwaltung diskutieren mit geladenen Gästen darüber, was Schülerinnen und Schüler brauchen, damit die Übergänge von der einen zur anderen Schulart beziehungsweise ins Berufsleben erfolgreich gestaltet werden können. Nach der Begrüßung durch Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner und Sozialreferent Friedrich Graffe folgt eine Reihe von Fachvorträgen und daran anschließend der Meinungsaustausch in verschiedenen Workshops sowie zum Abschluss der Veranstaltung eine Podiumsdiskussion.
Die Referenten der Fachvorträge sind: Dr. Frank Braun, Leiter Forschungsschwerpunkt „Übergänge in Arbeit" am Deutschen Jugendinstitut (DJI), Professor Dr. Josef Rützel, Leiter Fachgebiet Berufspädagogik am Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik der Technischen Universität Darmstadt, Christian von Hoerner, Leiter der Fachabteilung Berufliche Schulen im Schul- und Kultusreferat der Landeshauptstadt München, und Stefan Fischer, Leiter der Abteilung Kinder, Jugend und Familie im Stadtjugendamt der Landeshauptstadt München.

Wiederholung
Freitag, 17. Oktober, 11.30 Uhr,
Städtische Kindertageseinrichtung am Schererplatz 7
Nach der Begrüßung durch die Leiterin der Einrichtung, Sylvia Burger, spricht Dr. Josef Tress, Vertreter der Stadtschulrätin, zur Einweihung des Städtischen Horts am Schererplatz 7. Es folgen Grußworte von Hans Negele, Leitender Baudirektor im Baureferat.
Die Einrichtung, die im Oktober 2007 in Betrieb genommen wurde, bietet Platz für 50 Grundschulkinder in zwei Gruppen. Die Veranstaltung wird umrahmt von Darbietungen der Kinder.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Freitag, 17. Oktober, 13 Uhr, Alte Kongresshalle, Theresienhöhe 15
Am zweiten Tag des Symposiums „Eine Welt – unser Wasser" der Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft e. V. (AöW) spricht Oberbürgermeister Christian Ude, Präsident des Deutschen Städtetages, über „Moderne Städte in der globalisierten Welt". Weitere Referenten sind Al Gore, Friedensnobelpreisträger 2007 und 45. Vizepräsident der USA, Sigmar Gabriel, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Dr. Otmar Bernhard, Staatsminister im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, und Frank Bsirske, Vorsitzender der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di.
Ab **16.10 Uhr** nimmt Oberbürgermeister Christian Ude an der Paneldiskussion „Die deutsche Wasserwirtschaft stellt sich den Herausforderungen der Zukunft" teil. Weitere Diskussionsteilnehmer sind Sigmar Gabriel, Dr. Otmar Bernhard, Dr. Jochen Stemplewski, Präsident der AöW, Hans-Herman Baas, Vizepräsident der AöW, und Dr. Stephan Articus, Geschäftsführendes Präsidialmitglied der Hauptgeschäftsstelle des Deutschen Städtetages.

Wiederholung
Freitag, 17. Oktober, 14 Uhr,
Bad-Schachener-Straße/Ecke Echardinger Straße (Innenhof)
Anlässlich der Fertigstellung des 1. Sanierungsabschnittes des Außenbereichs in der Maikäfersiedlung spricht Stadtrat Christian Müller (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte und übergibt die Schlüssel.

Wiederholung
Freitag, 17. Oktober, 17 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Der Verein Bürger in Sozialen Schwierigkeiten (BISS) feiert zwei Jubiläen. Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert zu „15 Jahren BISS" und „Zehn Jahren Festanstellung der BISS-Verkäufer".

Samstag, 18. Oktober, 14 Uhr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Bayerstraße 28a, Zimmer 5053 (5. Stock)
Pressegespräch mit dem Referenten für Gesundheit und Umwelt, Joachim Lorenz, zur Einschulungsuntersuchung für Vorschulkinder und zur Kindergesundheit in München anlässlich des Info-Nachmittags „Auf die Plätze, fertig...Einschulungsuntersuchung". (Siehe Rathaus Umschau Nr. 195 vom 10. Oktober unter Meldungen).
Mitarbeiterinnen des Referats für Gesundheit und Umwelt, des Sozialreferates, des Schulreferates und weitere Kooperationspartner beantworten

alle Fragen rund um das Thema gesundheitliche Untersuchung zur Einschulung und zum Schulstart der Kinder. Am Nachmittag werden für die großen und kleinen Besucher Informationen über gesunde Entwicklung, Ernährung, Zahngesundheit, Impfungen, Einschulung, Rückstellung, Förderunterricht, Vorkurs Deutsch, Taschengeld sowie Spiel und Spaß geboten. Für die musikalische Unterhaltung sorgen ab 13.45 Uhr „Rodscha aus Kambodscha" und Tom Palme. Beide sind Musiker der Regensburger Band Donikkl, die den diesjährigen Wiesn-Hit „So a schöner Tag" landeten. Eigentlich ein Kinderlied, dieser Song wurde zum Überflieger und Kulthit auf dem Oktoberfest 2008.
Hinweis: Einschulungsuntersuchungen werden an diesem Info-Tag nicht durchgeführt, eine Terminvereinbarung ist aber selbstverständlich möglich. Programm und Informationen zur Einschulungsuntersuchung gibt es im Internet ebenfalls unter *www.muenchen.de/schulaerztin.*

Dienstag, 21. Oktober, 13.15 Uhr,
Gasteig, Raum 0.131 (Erdgeschoss), Rosenheimer Straße 5
Pressegespräch mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner, Dr. Maria Kurz-Adam, Leiterin des Stadtjugendamts - Sozialreferat, Stadtrat Haimo Liebich (SPD), Sprecher der Lenkungsgruppe „Kultur bildet Stadt" sowie Dr. Susanne May, Programmdirektorin Münchner Volkshochschule, und Brigitte von Welser, Geschäftsführerin Gasteig München GmbH, zum Programm der zweitägigen Veranstaltung „Kultur bildet Stadt" und zum kommunalen Netzwerk für kulturelle Bildung. Als Gast ist Isabell Zacharias, Vorsitzende des Bayerischen Elternverbands, anwesend. „Kultur bildet Stadt" ist eine Veranstaltung des Kultur-, Sozial- und Schulreferats der Landeshauptstadt München, gemeinsam mit über neunzig Akteuren der kommunalen kulturellen Bildungsarbeit und findet am 23. und 24. Oktober im Gasteig München statt.

Dienstag, 21. Oktober, 13.30 Uhr, Margarethe-Danzi-Straße 24
Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der neu errichteten Kooperationseinrichtung mit drei Krippengruppen und drei Kindergartengruppen.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 23. Oktober, 15 bis 17 Uhr,
Clean Projekt Neuhausen, Andreestraße 5
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg) mit der Vorsitzenden Ingeborg Staudenmeyer.
Zeitgleich findet eine Kindersprechstunde mit der Kinderbeauftragten Ursula Zeitlmann statt.

Donnerstag, 23. Oktober, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Stern", Gartenstadtstraße 6
Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering - Riem).

Donnerstag, 23. Oktober, 19 Uhr,
Sporthalle an der Säbener Straße 49
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 18 (Untergiesing - Harlaching). Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeisterin Christine Strobl und Thomas Schwindel, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Thomas Schwindel.

Donnerstag, 23. Oktober, 18.30 Uhr,
Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, „Bürgersaal", Züricher Straße 35
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln) mit dem Vorsitzenden Hans Bauer.

Meldungen

OB Ude gratuliert MAN zum Firmenjubiläum

(16.10.2008) In einem Schreiben an den Vorstandsvorsitzenden der MAN-Aktiengesellschaft, Håkan Samuelsson, gratulierte Oberbürgermeister Christian Ude zum Firmenjubiläum „250 Jahre MAN". Der Brief hat folgenden Wortlaut:

„Als Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München darf ich dem Vorstand und der Belegschaft von MAN sehr herzlich zum Firmenjubiläum ‚250 Jahre MAN' gratulieren. Bereits bei der Oldtimer-Jubiläums-Tour 2008 konnte ich mir neben zahlreichen Münchnerinnen und Münchnern als Schirmherr der Veranstaltung am 06. Juni auf dem Marienplatz einen Überblick verschaffen, dass Wandlungsfähigkeit und Innovationskraft wichtige Grundlagen von 250 Jahren Unternehmensgeschichte sind. Gerade in den letzten Jahren haben diese Fähigkeiten MAN noch stärker gemacht, nicht zuletzt aufgrund der Handschrift des neuen Vorstandes und einer engagierten Belegschaft. MAN zählt zu den unverzichtbaren Säulen der Münchner Wirtschaft. Mit insgesamt mehr als 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Standort München ist MAN einer der wichtigsten Arbeitgeber unserer Stadt. MAN gehört zu München und München gehört zu MAN. Die Landeshauptstadt München ist stolz darauf, die Heimat dieses erfolgreichen Weltunternehmens zu sein. Ich bin überzeugt, dass der MAN-Konzern auch zukünftig auf Erfolgskurs bleibt und wünsche hierfür alles Gute."

Eisbahn West bleibt bis auf Weiteres geschlossen

(16.10.2008) Entgegen den Ankündigungen muss die Inbetriebnahme der Ersatzeisfläche im Eis- und Funsportzentrum West leider verschoben werden. Das Eissportzentrum öffnet damit nicht wie geplant am 18.Oktober. Die modulare Eisanlage einer externen Firma ersetzt in diesem Winter die festinstallierte, noch nicht einsatzfähige Eisbahn West. Aufgrund der sehr milden Temperaturen kann derzeit kein Eis auf einer mobilen Anlage produziert werden. Bis einschließlich Freitag, 17. Oktober werden Außentemperaturen von tagsüber etwa 20° C und nachts über 10° C erwartet. Unter diesen Bedingungen würde die Aufnahme des Eisbetriebs mehr Energie in die Umwelt verpuffen als zum Eisaufbau genutzt werden kann. Unabhängig von den witterungsbedingten Problemen der Eisbahn West startet die Eissaison im Eis- und Funsportzentrum Ost wie geplant am Samstag, 18. Oktober.

Die Verantwortlichen gehen davon aus, dass auch im Eis- und Funsportzentrum West die Eisanlage geöffnet werden kann, sobald die Außentemperaturen sinken.
Weitere Informationen unter *www.sport-muenchen.de/sportstätten* oder bei Edith Rubenbauer, Sportamt im Schulreferat, Telefon 2 33-3 21 01 beziehungsweise E-Mail: edith.rubenbauer@muenchen.de.

Geänderte Öffnungszeit des Umweltladens am 20. Oktober
(16.10.2008) Aus dienstlichen Gründen ist der Umweltladen des Referates für Gesundheit und Umwelt (Rindermarkt 10) ist am Montag, 20. Oktober, nur bis 15 Uhr geöffnet. Die regulären Öffnungszeiten des Umweltladens: Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr, Freitag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr. Telefonisch ist der Umweltladen zu diesen Zeiten über das Umwelttelefon 2 33-2 66 66 erreichbar, per E-Mail unter umweltberatung.rgu@muenchen.de. Internet: *www.muenchen.de/umweltladen.*

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 15
(16.10.2008) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 15 (Trudering - Riem) lädt Oberbürgermeister Christian Ude am Donnerstag, 30. Oktober, 19 Uhr, in das Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32, 81825 München, zu einer Bürgerversammlung des 15. Stadtbezirkes ein. Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeisterin Christine Strobl und Dr. Stephanie Hentschel, Bezirksausschussvorsitzende, über den Stadtbezirk.
Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl. Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Verdichtung des Stadtviertels
2. Ortskern Straßtrudering
3. BA Messestadt
4. Schwablhofstraße westlich/Was kommt nach BMW
5. Bebauung WaBula – Nikolaus-Prugger-Straße
6. Schulsituation Messestadt
7. Schulische Versorgung GS allgemein/Klassenstärken
8. Riem Grundschulbau
9. Schulische Versorgung weiterführende Schulen/Wann ist das Gymnasium fertiggestellt
10. Mittagsbetreuung/Hortversorgung
11. Versorgung mit Kinderbetreuungsplätzen im Vorschulalter (Kiga/Krippe)
12. Musikschulsituation
13. Sportflächenversorgung

14. Sozialbürgerhaus
15. Angebote für Jugendliche
16. Angebote für Senioren
17. Verkehr
18. Ampelanlage Ottilienstraße
19. Versorgung durch den ÖPNV
20. Riem – unbefriedigende Zugangssituation zur S-Bahn/Barrierefreier Ausbau nicht in Sicht
21. Lärmsanierung an der Bahn/Lärmkartierung
22. Postversorgung
23. Saisonerfahrungen Riemer See (Sommer/Winter)
24. Grünanlage Haffstraße (Bolzplatz)
25. Großveranstaltungen und Anwohnerkonflikte

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 13 bis 18, Friedenstraße 40, 81660 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Dr. Stephanie Hentschel.

Schulsonderpreis für engagierte Münchner Schulen

(16.10.2008) Allgemeinbildende Schulen, die sich trotz schwieriger Arbeitsbedingungen in vorbildlicher Weise für die Integration und die Chancengleichheit von Migrantenkindern einsetzen, sollen mit einem Schulsonderpreis ausgezeichnet werden, den der Ausländerbeirat zusammen mit der Landeshauptstadt und der Lichterkette e.V. heuer zum ersten Mal vergibt. Die Qualitätsbereiche, in denen diese Voraussetzungen erfüllt sein müssen, sind

- Umgang mit Vielfalt
- Leistung
- Schulleben
- Unterrichtsqualität

Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert und wird ab sofort jährlich vergeben. Er ist in den Förderpreis „Münchner Lichtblicke" eingebettet.
Den Förderpreis „Münchner Lichtblicke" gibt es schon seit neun Jahren. Mit ihm werden Initiativen, Projekte und Einzelpersonen ausgezeichnet, die sich Fremdenfeindlichkeit und Rassismus entgegenstellen und sich in vorbildlicher Weise für ein friedliches Zusammenleben von Deutschen und Ausländerinnen und Ausländer in München einsetzen.
Angesichts der schwierigen Situation von Migrantenkindern im Schul- und Bildungsbereich haben sich die drei Preisgeber darauf verständigt, positive Ansätze in den Schulen, die es durchaus gibt, auszuzeichnen und ihnen dadurch zu mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen. Nur wenn diese Beispiele rasch und flächendeckend „Schule machen", haben Migrantenkinder eine reelle Chance, im hiesigen Schulsystem zu reüssieren.
Im Dezember wird sich die fünfköpfige Jury des Förderpreises „Münchner Lichtblicke" unter dem Vorsitz von Bürgermeister Hep Monatzeder mit den eingegangenen Vorschlägen befassen. Einsendeschluss ist der 7. November.
Vorschläge beziehungsweise Bewerbungen sind bei einer der nachstehenden Stellen einzureichen:

- Ausländerbeirat München, Burgstraße 4, 80331 München, Telefon 2 33-2 15 98, Fax 2 33-2 44 80, E-Mail: auslaenderbeirat@muenchen.de, Internetadresse: *www.auslaenderbeirat-muenchen.de*
- Lichterkette e.V., Düsseldorfer Straße 22, 80804 München, Telefon 30 778 778, Fax 30 77 90 45, E-Mail: lichterkette@t-online.de, Internetadresse: *www.lichterkette.de*

Informationen über die bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger des Förderpreises „Münchner Lichtblicke" sowie der zugrunde liegende Stadtratsbeschluss finden sich auf den Homepages des Ausländerbeirates und der Lichterkette. Ein Flyer mit den relevanten Informationen zum Förderpreis ist ebenfalls bei diesen Stellen erhältlich.

Besuchermagnet „EnergieSparTage" im Bauzentrum München

(16.10.2008) Trotz des schönen Ausflugswetters kamen am vergangenen Wochenende wieder rund 1.700 interessierte Bürgerinnen und Bürger aus München und Umgebung ins Bauzentrum München zu den „Münchner EnergieSparTagen".

„Innovatives Sanieren und Bauen" war wieder das Motto der zweitägigen Veranstaltung. Insgesamt 65 Aussteller, darunter viele Innungen und Verbände, präsentierten sich in der Fachausstellung. Gleich fünf Sonderschauen informierten wieder umfassend über innovative und energiesparende Produkte und Dienstleistungen: Natürlich Bauen & Passivhaus, Regenerative Energien, Dämmung, Wärmepumpe sowie Lüftung und Luftdichtheit waren in diesem Jahr die Themen dieser Sonderschauen. Bei insgesamt 36 Vorträgen in drei parallelen Vortragsreihen konnten sich sowohl Hauseigentümer, Bauherrn und Mieter als auch Fachleute (Architekten, Planer, Ingenieur, Handwerker, Bauträger und Hausverwalter über die neuesten Entwicklungen und Produkte ausführlich informieren. Auch die Fachgespräch zum Thema „Denkmalgeschützte Wohngebäude: Chancen für eine energetische Sanierung" am vorangegangenen Donnerstag war mit mehr als 80 Teilnehmern sehr gut besucht.
Die „Münchner EnergieSparTage" im Bauzentrum München sind somit als zentrale Veranstaltung im Raum München und der Region für den Themenbereich „Energieeffizientes und innovatives Sanieren und Bauen" fest etabliert. Die nächsten „Münchner EnergieSparTage" finden am Wochenende 14./15 November 2009 statt.

Bauzentrum München auf der Messe „Eigentum & Wohnen"
(16.10.2008) Bereits zum 11. Mal findet die dreitägige Wohnimmobilien-Messe „Eigentum & Wohnen" in der Event-Arena (ehemaliges Radstadion) im Olympiapark (vom 17. bis 19. Oktober) statt. Das Bauzentrum München ist in Kooperation mit dem Messeveranstalter (JV Consult) wieder mit einem Infostand auf der Messe vertreten (Obergeschoss – Stand N5). Hier stehen zu bestimmten Zeiten Beraterinnen und Berater vom Bauzentrum München für Fragen der Besucher zur Verfügung.
Auch im Rahmenprogramm der Messe sind wieder Berater vom Bauzentrum München aktiv:

- Samstag, 18. Oktober, 12 bis 13 Uhr: Podiumsdiskussion „Der Schlüssel zum Wohneigentum: Die Abnahme" u.a. mit Edmund Bromm (Sachverständiger für Feuchteschäden)
- Samstag, 18. Oktober, 15.15 bis 16.15 Uhr: Podiumsdiskussion „Auswahl und Prüfkriterien beim Immobilienkauf: Die energetische Ausstattung" u.a. mit Wolfgang Bauer (Energieberater, BAYERNenergie e.V.)
- Sonntag, 19. Oktober, 15.15 bis 16 Uhr: Vortrag „Prüfkriterien beim Kauf von Wohneigentum: Die energetische Ausstattung", Hartmut Will (Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V.)

Die Messe ist ein Marktplatz der Wohnimmobilienbranche. Über 100 Aussteller präsentieren an drei Messe-Tagen über 10.000 Wohnimmobilienan-

gebote aus der Region München. Dabei werden auch exklusiv viele neue Wohnprojekte erstmals dem Publikum vorgestellt. Informationen zur Messe im Internet unter *www.eigentum-wohnen.de*

Bauzentrum München: Rund ums Wasser in Haus und Garten
(16.10.2008) Im Rahmen der stadtweiten Veranstaltungsreihe zum „Münchner Klimaherbst: Zukunft Wasser" bietet das Bauzentrum München am Montag, 20. Oktober, von 13 bis 19 Uhr einen „Wassertag" mit Vorträgen und Tipps rund um den richtigen Umgang mit dem „Rohstoff Wasser" im eigenen Haus und Garten. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Programm im Detail:

- 13 Uhr: ***Zukünftige technologische Herausforderungen beim Umgang mit Wasser*** (Professor Dr. Harald Horn, Technische Universität München, Lehrstuhl für Siedlungswasserwirtschaft).
- 14 Uhr: Trinkwasserqualität und -hygiene in Gebäuden (Robert Priller, Diplomingenieur). Anforderungen nach der Trinkwasserverordnung – Hohe Verantwortung von Eigentümer und Verwaltern von Gebäuden – Maßnahmen zum Legionellenschutz und zur Desinfektion der Hausinstallation – Korrosions- und Verkalkungsschutz in Warmwasser- und Trinkwasseranlagen.
- 15 Uhr: ***Regenwassernutzung und -versickerung*** (Clemens Fauth, Landschaftsarchitekt und Energieberater). Speicherung des Regenwassers in Zisternen zur Gartenbewässerung – Versickerung der Niederschläge in Mulden, Rigolen, Belägen - Beispiele für Rinnen, Beläge, Zisternen, Zapfstellen, Versickerungseinrichtungen.
- 16 Uhr: ***Grauwassernutzung und Trockentoiletten*** (Dr. Christian Wilhelm, Fachvereinigung Betriebs- und Regenwasser-nutzung e.V.). Aufbereitung und Nutzung von gering verschmutztem Abwasser aus dem Haushalt – Sinnvoller Einsatz von Komposttoiletten und Trockentrenn-toiletten.
- 17 Uhr: ***Grundwasser und Wärmepumpe*** (Herbert Schönwetter, Referat für Gesundheit und Umwelt). Nutzung des Grundwassers für Wärmepumpen – ***Effizienter Einsatz von Wärmepumpentechnik*** (Dr. Frank Trautner, Diplom-Geoökologe und Energieberater).
- 18 Uhr: ***Wassersparen im Haushalt*** (Norbert Endres, Umweltschutztechniker und Energieberater): Profitabler Einsatz moderner und effizienter Einspartechnik – Wasserverbrauch senken ohne Verzicht auf den gewohnten Komfort – Verbrauchserfassung und Bewertung – Kosten und Nutzen.

Das Ökologische Bildungszentrum München (ÖBZ) und die Münchner Volkshochschule (MVHS) setzen diese – im vergangenen Herbst gestartete – Bildungsinitiative und Veranstaltungsreihe für mehr Klimaschutz, den „Münchner Klimaherbst", fort.
Die Kooperationspartner kommen wieder aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Kultur, Umweltschutz und Stadtverwaltung (u.a. auch mit dem Bauzentrum München). Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserversorgung werden zwar für den Raum Bayern aufgrund seiner privilegierten Lage wohl weniger dramatisch ausfallen als in vielen anderen Teilen der Erde, jedoch sind auch hier Anpassungsstrategien notwendig. Hochwasser, ausbleibende Schneefälle und schmelzende Gletscher lassen auch in Zentraleuropa erkennen, dass alle vor globalen Herausforderungen stehen und lokal handeln müssen.
Der „Münchner Klimaherbst: Zukunft Wasser" versucht insbesondere folgende Fragen näher zu beleuchten: Wie kann eine nachhaltige Nutzung der Wasserressourcen helfen, die drohende weltweite Wasserknappheit zu mildern? Wie kann die Versorgung der Menschen mit sauberem Wasser dennoch gesichert werden? Welchen Beitrag können die Kommune, die privaten Haushalte und jeder Einzelne dabei leisten?
Der „Münchner Klimaherbst: Zukunft Wasser" im Internet: *www.mvhs.de/klimaherbst*
Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West. Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum,*
E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85.

Sommerleseclubs 2008 in den Stadtbibliotheken – Erfolgreiches Konzept zur Leseförderung

(16.10.2008) Im letzten Jahr spielte die Stadtbibliothek Giesing die Vorreiterrolle, als sie zum ersten Mal den Sommerleseclub für Kinder anbot. Das Konzept erwies sich als derart erfolgreich, dass heuer gleich sechs Stadtbibliotheken teilnahmen, dazu gehörten die Stadtbibliotheken Bogenhausen, Giesing, Laim, Schwabing, Sendling und die Kinder- und Jugendbibliothek. In den Sommerferien konnten die Kinder eine Auswahl an spannenden und lustigen Geschichten lesen und dazu Fragen beantworten. Für jedes gelesene Buch gab es einen Stempel und alle Kinder, die mindestens zwei Stempel gesammelt hatten, durften als Belohnung zum Abschlussfest in ihre jeweilige Bibliothek kommen. Das Sammeln der Stempel, der exklusive Clubcharakter und die Aussicht auf das Fest mit Krö-

nung der Lesekönige waren für die Kinder sehr motivierend. So machten im Ganzen zirka 800 Kinder bei der Aktion zur Leseförderung mit und lasen insgesamt rund 6.500 Bücher. Und das in nur sechs Wochen. Die Stadtbibliothek Laim bot ihren Sommerleseclub übrigens für Jugendliche an und freute sich, 50 Teenies fürs Lesen gewonnen zu haben.

„Trance" – Teil II der Tanz-Trilogie „Liquefy" im i-camp

(16.10.2008) Die Choreografin Sabine Glenz widmet sich in ihrer Tanz-Trilogie „Liquefy" dem Themenkomplex der Verflüssigung/Auflösung. Sowohl bei den früheren Projekten – „a body within" und „study for two figures" – als auch bei der Entstehung von „Trance", dem 2. Teil der Tanz-Trilogie, entwickelten Manuela Hartel (Video) und Sabine Glenz eine konstruktive Auseinandersetzung mit den Grenzen und Überschneidungen zwischen der virtuellen Darstellungsform und der Live-Performance. Die Realisierung von „Trance"birgt die herausfordernde Aufgabe, stehende und bewegte Bilder in einer dicht angelegten Videoprojektion zusammenzuführen. Dabei sollen die auf Leinwand projizierten Körper visuell multipliziert werden und sich nach und nach zu einer Masse akkumulieren. Teils werden die Videobilder interagieren, teils mit den real agierenden Darstellern verschmelzen – diesmal als Prozess des Eintauchens, des Verschwindens in der Masse. Die Premiere von „Trance" findet am Samstag, 18. Oktober, um 20.30 Uhr im i-camp/neues theater münchen, Entenbachstraße 37, statt. Weitere Aufführungen sind am Sonntag, 19. Oktober, und Montag, 20. Oktober, jeweils um 20.30 Uhr zu sehen. Der Eintritt beträgt 16 Euro, ermäßigt 10 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 65 00 00 möglich. Nähere Informationen unter *www.i-camp.de.*
Das Projekt wird durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und den Bayerischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz gefördert.

Ausstellung mit Farbholzschnitten im Direktorium

(16.10.2008) In der Rechtsabteilung des Direktoriums, Burgstraße 4, erstes Obergeschoss, findet in der Zeit von 17. Oktober 2008 bis 27. Februar 2009 eine Ausstellung mit Farbholzschnitten der Künstlerin Gudrun Maier statt. Kunst braucht Gunst; das gilt für jede Kunstrichtung. Eine etwas wenig beachtete Kunstrichtung ist der Holzschnitt, jedoch eine der ältesten Vervielfältigungstechniken. An Ausdruckkraft ist diese Druckgrafik der Malerei durchaus ebenbürtig. Die Ausstellung ist Montag bis Donnerstag von 9.30 bis 15 Uhr und Freitag von 9.30 bis 12.30 Uhr zu besichtigen.

Luise Kinseher in der Stadtbibliothek Moosach

(16.10.2008) Luise Kinseher kommt am Mittwoch, 22. Oktober, in die Stadtbibliothek Moosach. Die bayerische Vollblutkabarettistin zeigt ihr viertes Solo-Kabarett-Programm „Hotel Freiheit", das im Oktober 2007 Premiere in der Lach- und Schießgesellschaft hatte. Die Kabarettistin deutet in sechs unterschiedlichen Personnagen – von der Hoteldirektorin bis zum Hotelgast – verschiedene Definitionen von Freiheit. Sie nimmt Spleens und Absonderlichkeiten ihrer Zeitgenossen wortgewaltig aufs Korn. Keiner bleibt verschont. Und insbesondere die Lachmuskeln der Zuschauer werden garantiert strapaziert. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr). Eintrittskarten zu 10 Euro sind ab sofort in der Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61 a, erhältlich oder können unter 30 90 54 79 0 telefonisch reserviert werden.

Ausstellung in der Stadtbibliothek Laim

(16.10.2008) „Sonne, Duft und Noten" ist das Thema einer Ausstellung mit Aquarellen und Siebdrucken, die in der Stadtbibliothek Laim von Montag, 20. Oktober, bis Donnerstag, 27. November, zu sehen ist. „Gelb macht fröhlich, grün beruhigt, rot regt an" sagt Aquarellistin und Porzellanmalerin Christine Brandstätter über ihre Ausstellung, und schon der Titel deutet das breite Band der gezeigten Arbeiten an: Sonne steht für Landschaftsbilder, Duft für Blumenstillleben und Noten für die bildnerische Gestaltung musikalischer Themen.

Christine Brandstätter, gebürtige Wienerin, lebt seit 1963 in München. Von 1981 an hat sie ihre künstlerische Begabung aktiviert und entfaltet. Ihre künstlerische Prägung erfuhr sie wesentlich durch die fürsorgliche Begleitung des Fürstenrieder Kunstmalers Hermut Geipel. Professionalität und künstlerische Vielfalt erwarb sie auch auf Studienreisen in Italien, in der Slowakei, Griechenland und Österreich. Christine Brandstätter erhielt Preise im In- und Ausland.

Die Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53, ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr, geöffnet. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen unter Telefon 1 27 37 33-0 oder im Internet unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/laim.*

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 16. Oktober 2008

Große Baumaßnahmen an den Klinikstandorten Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach und Schwabing
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Eva Caim, Michael Kuffer und Dr. Manuela Olhausen (CSU)

Bericht über den Modellversuch „Islamischer Religionsunterricht" in München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

Energiesparen I
GWG und GEWOFAG AG investieren in ein Sanierungsprogramm zur Energieeinsparung
Antrag Stadtrat Dr. Michael Mattar (FDP)

Energiesparen II
CO2-Monitoring
Antrag Stadtrat Dr. Michael Mattar (FDP)

Bürgerhaushalt für München
Antrag Stadträtin Mechthild von Walter (ÖDP)

Leiharbeit in den städtischen Betrieben
Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion der CSU
im Stadtrat
der Landeshauptstadt
München

80331 München
Rathaus, Zimmer 249 / II
Telefon 233 – 9 26 50
Telefax 2 91 37 65
csu-fraktion@muenchen.de

Stadtsparkasse München
Konto 2 196 (BLZ 701 500 00)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
16.10.08

Große Baumaßnahmen an den Klinikstandorten Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach und Schwabing

1. Dem Stadtrat wird über den zeitlichen Ablauf und die Finanzierung folgender Maßnahmen berichtet:

Klinikum Harlaching
- Darstellung der „noch nicht näher definierten Folgekosteneinsparungen“ in Höhe von 103,3 Mio. €
- Brandschutzproblematik

Klinikum Neuperlach
- Darstellung der erwarteten Folgekosteneinsparungen und des entsprechenden Zeitraums
- Bericht über die derzeit erstellte Wirtschaftlichkeitsanalyse

Klinikum Schwabing
- Darstellung, wie/ob die wirtschaftlichen Ziele und Einsparungen des Klinikums bei Realisierung des Neubaus realisiert werden können

GmbH gesamt
- wie und wo die angesprochene Reduzierung von weiteren 330 – 480 Betten vorgesehen ist
- ob und wie durch die geplanten Baumaßnahmen eine wirtschaftliche Lösung basierend auf dem zu erwartenden bundeseinheitlichen Basisfallwert erreichbar ist.

2. Die Städtische Klinikum GmbH wird beauftragt, entsprechend den Anregungen der Stadtkämmerei dem Stadtrat eine Gesamtschau der über alle Standorte hinweg geplanten/erforderlichen Maßnahmen über einen Zeitraum von ca. 20-25 Jahren vorzulegen und diese fortzuschreiben.

Begründung:

Im Gesundheitsausschuss vom 2. Oktober 2oo8 berichtete der Referent über unmittelbar bevorstehende Baumaßnahmen. Obengenannte Fragen blieben dabei offen und sollen daher auf diesem Weg beantwortet werden.

Eva Caim, Stadträtin

Dr. Manuela Olhausen, Stadträtin

Michael Kuffer, Stadtrat

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Rathaus

rosa liste münchen

München, 16.10.2008

Bericht über den Modellversuch *Islamischer Religionsunterricht* in München

Antrag

Die Verwaltung (Schulreferat und Stelle für interkulturelle Arbeit – in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt) wird beauftragt, Ende des Schuljahres 2008/2009 dem Stadtrat über den Modellversuch „Islamischer Religionsunterricht“ Bericht zu erstatten. Dabei soll insbesondere auf folgende Fragen eingegangen werden:

- Wie wird der Unterricht von den Eltern angenommen, wie viele Schülerinnen und Schüler muslimischen (alewitischen, sunnitischen und schiitischen) Glaubens nehmen daran teil?
- Wie viele Lehrkräfte sind für den Unterricht gewonnen worden? Wie viele dieser Lehrkräfte, die bisher muttersprachlichen Ergänzungsunterricht bzw. islamische Unterweisung erteilt haben, wurden eingesetzt? Wie sind die Deutschkenntnisse dieser Lehrkräfte und wie ist deren theologische Ausbildung? Über welche Ausbildung und Qualifikation verfügen die eingesetzten Lehrkräfte im Einzelnen?
- Inwieweit sind die Unterrichtenden in das Kollegium der Schule eingebunden? Findet ein Austausch, etwa mit den Lehrkräften für katholischen und evangelischen Religionsunterricht sowie Ethik, statt?
- In wieweit und in welcher Form wird im islamischen Unterricht auf andere Religionen eingegangen?
- Wie wird mit der Frage des Kopftuchs bei Lehrerinnen umgegangen?
- Gibt es Pläne, den islamischen Religionsunterricht in Zukunft an weiteren Schulen anzubieten?
- Gibt es Pläne – analog der Ausbildung von Lehrkräften an dem *Lehrstuhl für Religion des Islam* in Münster – eine Ausbildung in München, z. B. an der LMU, anzubieten?
- Welche Rolle spielt der muslimische Elternverein bei der Einstellung von Lehrkräften? Welche Mitspracherechte hat er?

Begründung:
Aufgrund eines Antrags der GRÜNEN hat der Stadtrat am 29.01.2008 beschlossen, das Schul- und Kultusreferat zusammen mit dem Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit, zu beauftragen, unter Einbeziehung des Staatlichen Schulamtes die notwendigen Schritte für die Beteiligung einer oder mehrerer Münchner Grundschulen am Modellversuch einzuleiten. Dies führte dazu, dass ein Muslimischer Elternverein in München gegründet wurde und seit dem laufenden Schuljahr 2008/2009 an zwei Münchner Schulen islamischer Religionsunterricht nach dem sog. „Erlanger Modell“ erteilt wird. Wie die ersten Erfahrungen in München zu bewerten sind, ist nach Ablauf dieses ersten Schuljahres zu prüfen, um die notwendigen Erkenntnisse für die Ausweitung bzw. Weiterentwicklung dieses Modells zu gewinnen. Hierbei ist besonders Wert darauf zu legen, dass die Ausgestaltung des Unterrichts der Integration und der interkulturellen Verständigung dient.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative:

Gülseren Demirel	Dr. Florian Roth
Stadträtin	Stadtrat

FDP

FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN
Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

16. Oktober 2008

Antrag Nr.:
Engergiesparen I
GWG und GEWOFAG investieren in ein Sanierungsprogramm zur Energieeinsparung

Der Stadtrat möge beschließen:
Die städtischen Wohnungsgesellschaften GWG und GEWOFAG sollen für ihren Wohnungsbestand, insbesondere für Wohnungen aus den Jahren 1950 bis 1970, die der Sozialbindung und der Belegungsvereinbarung mit der Landeshauptstadt München (LHM) unterliegen, Sanierungsprogramme zur Energieeinsparung auflegen.
In diesem Sinne beauftragt der Stadtrat die Mitglieder der LHM im Aufsichtsrat der beiden Gesellschaften, sich dafür einzusetzen, dass die Geschäftsführung der GWG und der Vorstand der GEWOFAG entsprechende energetische Sanierungsprogramme erarbeiten. Der Umfang der Sanierungsprogramme soll für die Jahre 2009 bis 2019 mindestens 200 Millionen Euro betragen.

Begründung:
Unser Klima ist im Wandel. Die steigenden CO2-Emmissionen weltweit, drohen das Gleichgewicht in der Erdatmosphäre zu beeinträchtigen. Die Vorräte der fossilen Energieträger sind begrenzt. Hierdurch können sich erhebliche politische Abhängigkeiten verstärken. Die Energiepreise werden aller Voraussicht nach auch künftig wieder steigen. Diese kurzen Schlaglichter zeigen: Es gibt keine Alternative zum Energiesparen! Daraus ergibt sich die Notwendigkeit zum Handeln, insbesondere beim Energiesparen im Gebäudebereich.
Heiz- und Warmwasserkosten sind bei weitem die größten Posten bei den Wohnnebenkosten. Durch Modernisierung der Heizungsanlagen, Erneuerung von Fenstern, Wärmedämmung von Außenwänden, Kellern und Dächern lassen sich erhebliche Mengen an Energie und damit auch an Nebenkosten für Mieter und Eigentümer einsparen. Zudem ergeben sich durch die Investitionen wichtige Impulse für die örtliche Bauwirtschaft und für das Handwerk.
Im Rahmen des 4. Haushaltssanierungskonzepts sollten die beiden städtischen Gesellschaften GWG und GEWOFAG von 2009 bis 2019 über 200 Millionen Euro Gewinne ausschütten. Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats am 2. Juli 2008 hat die Stadt auf die geplanten Ausschüttungen verzichtet, so dass die Gesellschaften nun über gut 200 Millionen Euro zusätzlicher Liquidität verfügen werden. Deshalb soll sich der Umfang der Sanierungsprogramme mindestens an den ersparten Ausschüttungen orientieren.

Die Sanierungsmaßnahmen ermöglichen zudem gerade einem Personenkreis, der wirtschaftlich schlecht gestellt ist, Heizkosten zu sparen. Außerdem werden sich Ersparnisse im Sozialetat der Stadt ergeben. Die Konzentration auf Gebäude der Jahre 1950 bis 1970 dürfte die höchste Effizienz bei den Sanierungsmaßnahmen bieten.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

FDP

FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

16. Oktober 2008

Antrag Nr.:
Energiesparen II
CO2-Monitoring

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Mitglieder der Landeshauptstadt München des Aufsichtrates der Stadtwerke München GmbH beauftragen die Geschäftsführung, dem Stadtrat detaillierte Zahlen zum Wärme und Stromverbrauch, getrennt nach den Sektoren Gewerbe, Privathaushalte, öffentliche Hand, zur Verfügung zu stellen.

Begründung:
Mit Stadtratsbeschluss vom 9.10.1996 wurde die Stadtverwaltung beauftragt, eine regelmäßige Bilanz der CO2-Emmissionen im Stadtgebiet München zu erstellen. Bei der vorliegenden CO2 Bilanz handelt es sich um eine Quellenbilanz.

Um die Erfolge der Energieeinsparung besser verfolgen und durch Öffentlichkeitsarbeit weiter beeinflussen zu können, bedarf es detaillierter Zahlen der verschiedenen Sektoren im Zeitablauf.

Erfolgsversprechende Maßnahmen zur Energieeinsparung und zur Verringerung der CO2-Emissionen im Stadtgebiet München können nur dann seitens der Stadt ergriffen werden, wenn künftig eine präzisere Darstellung vorliegt.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Politik, die aufgeht. **ödp.**

ödp. Mechthild v. Walter, M.A., Klugstraße 38, 80638 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

16. Oktober 2008

Antrag

Bürgerhaushalt für München

München prüft die Einführung eines Bürgerhaushalts, der auch partizipativer Haushalt oder Beteiligungshaushalt genannt wird, bei dem die Bürgerinnen und Bürger über Teile des Haushalts mitbestimmen. In Porto Alegre (Brasilien), 1.440.939 Einwohner (2005), wurde der Beteiligungshaushalt seit 1989 erstmals mit breiter Bürgerbeteiligung durchgeführt. Inzwischen wurde die Idee in vielen Teilen der Welt übernommen (www.wikipedia.org – Bürgerhaushalt).

Das Forschungsprojekt „ Europäische Bürgerhaushalte“ definiert den Bürgerhaushalt wie folgt: „Im Bürgerhaushalt nehmen Bürger ohne politisches Mandat an der Erstellung und/oder Umsetzung öffentlicher Finanzen teil. Fünf weitere Kriterien müssen in Europa zu dieser Definition hinzugefügt werden, um den Bürgerhaushalt von anderen Beteiligungsverfahren zu unterscheiden:

1. Im Zentrum des Verfahrens stehen finanzielle Aspekte, genauer gesagt die Diskussion um begrenzte Ressourcen.
2. Die Beteiligung findet auf der Ebene der Gesamststadt oder einem Bezirk mit eigenen politisch-administrativen Kompetenzen statt (die Quartiersebene allein reicht nicht).
3. Es handelt sich um einen in der Dauer angelegten Prozess (eine Veranstaltung, oder ein Referendum über Finanzfragen sind kein Bürgerhaushalt).
4. Die Beratung/Entscheidung der Bürger beruht auf einem Diskussionsprozess (Deliberation) im Rahmen besonderer Treffen/Foren (die Öffnung bestehender Verfahren der repräsentativen Demokratie gegenüber „normalen“ Bürgern ist kein Bürgerhaushalt).
5. Die Organisatoren müssen über die Ergebnisse der Diskussion Rrechenschaft ablegen.“

In Deutschland gibt es bereits 10, in Europa 55 Bürgerhaushalte, die diesen Kriterien entsprechen.

Politik, die aufgeht. **ödp.**

Begründung:

Die Unzufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit der überwiegend repräsentativen Demokratie nimmt seit vielen Jahren zu. Bewegungen wie „Mehr Demokratie“ bemühen sich seit langer Zeit darum, durch die Einführung von Bürgerentscheiden und Volksentscheiden das im Grundgesetz festgelegte Recht auf direktdemokratische Entscheidungen durchzusetzen (Grundgesetz Artikel 20 (2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.). In Südamerika ist die partizipative Demokratie als Weiterentwicklung der repäsentativen Demokratie entstanden.

Auch hierzulande haben die Bürgerinnen und Bürger zu wenig Mitwirkungsmöglichkeiten. Das führt – neben anderen Missständen - zu einem Anwachsen der Politikverdrossenheit, was an der immer geringer werdenden Wahlbeteiligung abzulesen ist. Das gefährdet unsere Demokratie.

Die jüngsten Entwicklungen im Finanzbereich werden das Vertrauen in die Weisheit der professionellen Eliten weiter schwinden lassen und die Motivation, sich selber um das Gemeinwohl zu kümmern, steigern. Der Bürgerhaushalt gibt den Menschen auf lokaler Ebene dazu die Möglichkeit. Sie bestimmen, wofür investiert wird, wie das Gemeinwesen organisiert und finanziert wird. Die Erfahrungen in Porto Alegre sind positiv. Die Verteilung der Einnahmen wurde gerechter und die Lebensqualität verbesserte sich. Angesichts der zu erwartenden Rezession – ob durch die Finanzkrise oder die bevorstehenden Engpässe in der Versorgung mit Rohstoffen und Nahrung ausgelöst – ist es wichtig, den Betroffenen mehr Mitwirkungsmöglichkeiten einzuräumen.

Mechthild v. Walter
Stadträtin

Ökologisch-Demokratische Partei
im Münchner Rathaus
Mechthild v. Walter, M.A.,Stadträtin
Klugstraße 38, D-80638 München
Telefon 089-15 39 87, Fax15 12 63
mechthild.von-walter@muenchen.de
www.oedp-muenchen.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 14.10.2008

Anfrage zu Leiharbeit in den städtischen Betrieben

Leiharbeit ist eine Form prekärer Beschäftigung: Die erzielbaren Einkommen aus der Leiharbeit sind in der Regel geringer als die vergleichbarer regulärer Beschäftigungsformen. Aufgrund der wechselnden Arbeitseinsatzorte sind LeiharbeitnehmerInnen von höheren Arbeitsbelastungen betroffen. Außerdem sind LeiharbeitnehmerInnen viel stärker von Kündigungen betroffen.
Nach Auskunft des Referenten werden in der Städtisches Klinikum München GmbH Leiharbeitskräfte eingesetzt.

Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen:

1. Seit wann werden Leiharbeitskräfte im Städtisches Klinikum München GmbH eingesetzt?
2. In welchen weiteren städtischen Betrieben und Unternehmen wird von Leiharbeit Gebrauch gemacht?
3. Wie hoch ist die Anzahl der Leiharbeitskräfte in den städtischen Betrieben (bitte die Anzahl getrennt nach Betrieben und Jahren auflisten)
4. In welchen Abteilungen, Bereichen und Tätigkeitsfeldern werden Leiharbeitskräfte eingesetzt?
5. Gilt für die eingesetzten LeiharbeitnehmerInnen ein gültiger Tarifvertrag? Wenn ja, welcher?
6. Wie viele der bis heute eingesetzten LeiharbeitnehmerInnen wurden durch die städtischen Betriebe in reguläre Beschäftigungsverhältnisse in den Eigenbetrieben übernommen?
7. Wie viele reguläre Arbeitsplätze wurden in den städtischen Betrieben seit dem Einsatz von Leiharbeit abgebaut (bitte jeweils getrennt nach Betrieben und Jahren auflisten)?
8. Warum machen unsere kommunalen Betriebe von der Leiharbeit Gebrauch?

Stadtrat: Orhan Akman• Sprechstunde: Mo.: 17 Uhr bis 18.30 Uhr
Mitarbeiter: Ursula Stöger
Bürozeiten: Di: 14 Uhr bis 17 Uhr, Do: 10 Uhr bis 12 Uhr und 13.30 Uhr bis 17Uhr, Fr: 14.30 Uhr bis 16 Uhr (nach Vereinbarung) (Stadtratsbüro Rathaus, Zimmer Nr. 176)
E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de
Homepage: http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de

9. Was unternimmt die Landeshauptstadt München und ihre Eigenbetriebe, damit Leiharbeit vermieden und stattdessen reguläre Arbeitsplätze geschaffen werden?

Orhan Akman
Stadtrat DIE LINKE